

St. Gallen, den 5. Juni, 2023

**Protokoll der Hauptversammlung
Freitag, 2. Juni, Restaurant Papagei, St. Gallen**

Begrüssung

Die Schulleitung begrüsst alle anwesenden Lehrpersonen. 31 der aktuell 54 Unterrichtenden haben sich für die HV mit anschliessendem Nachtessen angemeldet. Als musikalischer Auftakt spielt Frau Olga Ponomaryova, eine ukrainische Geigerin und Schülerin an unserer Schule, einige Stücke vor.

Genehmigung des Protokolls der HV 2022

Das Protokoll der Jahresversammlung 2022 wird einstimmig genehmigt.

Jahresbericht 2022/23 der Mitglieder der Schulleitung

Ein paar Zahlen vornweg:

Aktuell arbeiten 54 Lehrpersonen an unserer Schule, dazu kommen noch zwei, die wir demnächst einarbeiten werden; heute sind – gemäss Anmeldung – 31 hier anwesend. Die anderen haben sich alle aufgrund anderweitiger Verpflichtungen entschuldigen müssen. Stand heute führen wir 33 Klassen.

Seit 1.1.2022 bis heute haben sich sage und schreibe 789 Personen um einen Platz bei uns beworben. Dies sind pro Schulwoche ca. 13 Personen. Konkret bedeutet dies, dass die Leute vor jeder Sprechstunde Schlange stehen, und Kelsang teilweise Nummern verteilen muss, damit ein geordneter Ablauf garantiert werden kann. Alle konnten nicht aufgenommen werden, da entweder kein Platz in einer entsprechenden Klasse frei war oder die möglichen Unterrichtszeiten nicht passten. Wir sind darum gezwungen mit Wartelisten zu arbeiten.

Und noch eine letzte Zahl: Zu der Probepfprüfung vor zwei Wochen (Mai 2023) wurden 85 Personen zugelassen und die meisten haben auch mit Bravour bestanden. Dazu später mehr von Iris und Bert.

Warum diese hohe Attraktivität der Integra?

Ausgehend von den vielen Gesprächen dürfen wir feststellen, dass es nicht nur die Unentgeltlichkeit unserer Schule ist. Natürlich spielt sie eine wichtige Rolle, vor allem bei Leuten, die keine regelmässige Arbeit haben. Dies sind z.B. ehemaligen Flüchtlingen oder Personen, die in einem Niedrig-Lohn-Segment arbeiten, z.B. Putzfrauen aus dem Kantonsspital. Auch Sans-Papiers melden sich bei uns oder Asylbewerber, deren Gesuch abgelehnt wurde, und die jetzt auf eine sog. «humanitäre Aufenthaltsbewilligung» hoffen, welche zwingend ein A2-Diplom erfordert. All diese genannten Personen können sich keinen kommerziellen Deutschkurs leisten und melden sich deshalb bei uns an.

Attraktiv sind wir aber vor allem auch, weil wir – im Gegensatz zu den kommerziellen Schulen – mit relativ kleinen Gruppen arbeiten. Zudem zeichnen sich unsere Klassen durch eine hohe Homogenität bez. Lernfähigkeit und Lernbereitschaft aus. Kommerzielle Schulen müssen sich, um auch rentabel zu sein, mit grösseren Klassen arrangieren. Und wenn ein Schüler oder eine Schülerin mal einer Klasse zugeteilt wurde, bleibt er oder sie in der Regel dort, auch wenn er bzw. sie unter- oder überfordert ist. Ein kleines Beispiel dazu: Eben haben zwei Schülerinnen unsere interne Prüfung auf Niveau B1 mit Bestnoten bestanden.

Beide müssen aber – weil das Sozialamt das so bestimmt und auch bezahlt – in ihrer Gemeinde einen Kurs besuchen, in dem mit dem Buch «Schritte plus 3» gearbeitet wird. Also weit unter dem Niveau A2... Es gibt viele ähnliche Beispiele. Der Kommentar der Betroffenen ist dann eben: «Zum Glück gibt es die INTEGRA. Ich würde nur die Integra besuchen!».

Entscheidendes zur Attraktivität tragen aber auch wir als Lehrpersonen bei. Die meisten von uns unterrichten einmal pro Woche; nur in Ausnahmefällen zwei oder mehrere Male. Es ist ein Beitrag, den wir zu Gunsten der Betroffenen mit intrinsischer Motivation leisten. Niemand zwingt uns, das zu tun, was wir tun. Wir machen das aus Freude an den Begegnungen und dem Interesse, etwas weiterzugeben. Unser Engagement ist entsprechend überdurchschnittlich! Als Schulleitung haben wir keinen Einblick in euer tägliches Tun und Lassen. Aber das Wenige, das wir wahrnehmen und auch von den Schülerinnen und Schülern zu Ohren bekommen, lässt uns staunen. Ihr bereitet euch phantasievoll auf jede einzelne Stunde vor, jeweils mit jedem einzelnen Schüler und jeder einzelnen Schülerin im Fokus. Diese Leistung kann eine kommerzielle Schule und ein angestellter Lehrer bzw. eine angestellte Lehrerin schlichtweg nicht bieten. Wer 20, 25 oder 28 Stunden pro Woche unterrichtet, kann sich nicht so umfassend auf jede Klasse einstellen und vorbereiten. Das sind unsere Stärken: hohe Flexibilität, massgeschneiderte Angebote, hoher fachlicher Anspruch und kreative, sehr engagierte Lehrpersonen. Hinzu kommt noch die von uns allen direkt gelebte Integration. Wirkliche Integration setzt die Möglichkeit zu einem echten sprachlichen Austausch voraus. Werden nur Befehle oder Betriebsanleitungen verstanden, ist kein wirklicher Austausch möglich. Eine menschlich bereichernde Begegnung setzt mehr voraus. Man muss auch in der Lage sein, Geschichten zu erzählen und Gefühle zu äussern. Durch unsere Fragen, unsere Antworten, aber auch unsere Stellungnahmen beim Unterrichten, bieten wir uns alle als Beispiele für eine «gelebte Integration» an und sind gleichzeitig auch Wegbereiter für eine erweiterte Integration ausserhalb der Schulzimmer.

Wie geht es weiter?

Ausgehend von Gesprächen, die der Präsident (Christian Crottogini) der INTEGRA mit Vertreterinnen und Vertretern von Sozialämtern und kommerziellen Schulen geführt hat, wird vermutet, dass im Laufe der kommenden Monate viele Anmeldungen von Leuten kommen werden, welche die B1- oder B2-Prüfung machen wollen. Etliche Gemeinden bezahlen offensichtlich keine Kurse über dem Niveau A2. Für gut Ausgebildete, z.B. aus dem Iran oder der Ukraine, die in ihrem angestammten Berufen Tritt fassen möchten, ist B1 oder B2 Voraussetzung und die kommunalen Regelungen deshalb ein No-Go. Sie wollen arbeiten und melden sich deshalb bei uns.

Zudem werden vermehrt Anmeldungen von älteren Personen erwartet. Sie wurden bisher von den Sozialämtern oft vernachlässigt. Sie möchten aber zumindest so viel Deutsch lernen, dass sie ihren Alltag meistern können. Sicher ist, wir bleiben gefragt!

Angesichts dieses grossen Andrangs wird die Bitte geäussert, der Schulleitung freie Plätze zu melden. Ein Mail mit drei Angaben genügt: Anzahl freier Plätze / Buch, mit dem ihr arbeitet / langsames, durchschnittliches oder schnelles Lerntempo der Klasse.

Prüfungen: Bert Häller, Iris Andreska, Marion Köhler

Am 20. Mai wurde die interne Probeprüfung durchgeführt. 85 Lernende nahmen daran teil.

Am 1. und 8. Juli finden bei der Aida in St. Gallen die offiziellen TELC-Prüfungen statt.

5 Lernende wurden für die B2-Prüfung, 25 Lernende für die B1-Prüfung und 25 Lernende für die A2-Prüfung angemeldet.

Bert dankt Marion und Iris für die gute Zusammenarbeit bei den Probeprüfungen. Nur gemeinsam war der hohe Ansturm zu bewältigen.

Im April 2023 wurden ausschliesslich A2-Probeproofungen durchgeführt. Von den 13 angemeldeten Personen haben alle die offizielle Prüfung bestanden.

Im Januar wurden 8 Lernende für die A2-Prüfung angemeldet und 8 Lernende für die B1-Prüfungen. Ein B1-Prüfungsteilnehmer bestand die Prüfung leider nicht, zwei Lernende sind nach einem negativen Asylbescheid untergetaucht und nicht zur Prüfung angetreten. Bert bittet die Lehrpersonen, die Lernenden darauf hinzuweisen, dass trotz eines abschlägigen Asylentscheids die Prüfungen absolviert werden können.

Am 26. August 2023 findet die nächste Probeprüfung statt (die offizielle TELC-Prüfung am 30. September 2023). Danach wird Ende November/Anfang Dezember eine Probeprüfung durchgeführt (TELC-Prüfung vermutlich Ende Januar 2024). Es wird die Bitte geäussert, nur Lernende anzumelden, die eine reelle Chance haben, die Prüfung auch zu bestehen. Ab Herbst werden wieder Prüfungsvorbereitungsklassen geführt. Bei Fragen stehen Bert (berto.suisse@gmail.com) oder Iris (andreska@bluewin.ch) gerne zur Verfügung.

Wahl des Vorstandes bez. der Schulleitung der INTEGRA für das laufende und kommende Jahr

Iris Andreska wird neu in die Schulleitung gewählt. Iris Huber, Liliana Lavagno, Bert Häller und Christian Crottogini werden mit Applaus bestätigt.

Rechnung 2022 (Liliana Lavagno);

Fixkosten wie Miete, Unterrichtsmaterial, Lohn und Reinigung sind nach wie vor die grössten Posten auf der Vereinsrechnung.

Das Budget 2022 konnte weitgehend eingehalten werden – mit Ausnahme von Ausgaben für Unterrichtsbücher (+3'223.15 Fr.) sowie Gebühren für Kopierer/Kopien (+1'825.75 Fr.).

Abnahme der Rechnung 2022

Die Rechnung wurde von Revisor, Roman Wüst, geprüft. Er empfiehlt die vorgelegte Rechnung für das Jahr 2022 zu akzeptieren und den Vereinsvorstand zu entlasten. Seinen Anträgen wird – auch mit Applaus – zugestimmt.

Budget 2023

Grundsätzlich hält man sich an das Budget und die Ausgaben der Vorjahre und rechnet mit den gleichen Beiträgen der Stadt St. Gallen und den umliegenden Gemeinden.

Die grössten Ausgabeposten: Miete Schulhaus (20'000.-), Lehrmaterial (20'000.-) und Löhne und Spesen (15'000.-).

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

Varia

Auf Anfrage hin wird nochmals festgehalten, dass es ein Grundprinzip der INTEGRA ist, dass die Lehrpersonen nicht entschädigt werden. Auch für die Kursteilnehmenden ist der Unterricht gratis; es wird aber jeweils individuell geprüft, ob die Kosten der Bücher ganz oder zumindest teilweise durch die Lernenden übernommen werden können.

Für das Protokoll, CC